



Bestandeserhebung Wild - kritische Methodenübersicht

Bestandeserhebungen bei Wildtieren sind unentbehrlich im Hinblick auf eine effiziente Jagdplanung sowie erfolgreiche Artenförderungen. Sie bilden die Grundlage für ein nachhaltiges Wildtiermanagement. Neben der absoluten Populationsgrösse (Anzahl Tiere) sind auch die Populationsentwicklung (Zu- oder Abnahme des Bestands) und die Populationsstruktur (Geschlechterverhältnis, Altersverteilung) wichtige Kenngrössen.

Die Beobachtbarkeit von Wildtieren variiert mit den Jahres- und Tageszeiten und ist bei jeder Tierart aufgrund der unterschiedlichen Habitatansprüche und Habitatnutzung verschieden. Die Auswahl der geeigneten Methode hängt deshalb von der Tierart und dessen Habitat ab. Des Weiteren sind auch die Fragestellung sowie die zur Verfügung stehenden Ressourcen entscheidend bei der Wahl der Erhebungsmethode. Die in der Schweiz am häufigsten angewandten Methoden zur Bestandeserhebung sind: Ansitzzählung, Scheinwerfertaxation, Kilometerindex, Retrospektive Kohortenanalyse, Fang-Markierung-Wiederfang (Tab.1).

Bei Bestandeserhebungen ist es wichtig, eine Angabe über die Genauigkeit (Vertrauensintervall) der erhobenen Bestandeszahlen zu machen und die Dunkelziffer abzuschätzen. Mit wissenschaftlichen Methoden lassen sich Vertrauensintervall und Dunkelziffer berechnen. Eine Kombination von zwei oder mehreren Erhebungsmethoden sollte angestrebt werden, um die Sicherheit und Aussagekraft der Daten zu erhöhen. Eine einmal gewählte Methode muss immer im gleichen Muster (Zeitpunkt, Vorgehen etc.) durchgeführt werden. Nur so lassen sich die Zahlen vergleichen und z.B. eine Bestandesveränderung ermitteln. Zusätzlich können auch die Kondition und der Gesundheitszustand der Wildtiere, das Fallwild und die Verbissbelastung indirekte Informationen über den Wildtierbestand liefern.

Kritik an einer Bestandeserhebung ist angebracht, wenn:

- die falsche Methode verwendet wurde
- die richtige Methode falsch durchgeführt wurde
- keine Angabe zur Dunkelziffer besteht
- keine Angaben zur Genauigkeit der Zahlen bestehen



Tab.1: Die häufigsten Methoden für Bestandserhebungen bei Wildtieren in der Schweiz.

Erhebungsmethode	Was kann erhoben werden	Tierarten	Habitate
Ansitzzählung	<ul style="list-style-type: none">• Populationsgrösse*• Populationsentwicklung• Populationsstruktur	Steinbock, Gämse, (Rothirsch)	Offene Landschaften
Scheinwerfertaxation	<ul style="list-style-type: none">• Populationsgrösse*• Populationsentwicklung	Rothirsch, Feldhase	Offene bis halboffene, gut mit Straßen erschlossene Landschaften
Kilometerindex	<ul style="list-style-type: none">• Populationsentwicklung	Reh, Rothirsch, Gämse, theoretisch alle Tierarten	Offene und geschlossene Landschaften
Retrospektive Kohortenanalyse	<ul style="list-style-type: none">• Populationsgrösse• Populationsentwicklung• Populationsstruktur	Rothirsch, Gämse, Steinbock	Offene und geschlossene Landschaften
Fang-Markierung- Wiederfang	<ul style="list-style-type: none">• Populationsgrösse	Reh, Wildschwein, Luchs, theoretisch alle Tierarten	Offene und geschlossene Landschaften

* Zusätzlich ist eine Bestimmung der Dunkelziffer erforderlich